

296.

Reinhardtsbrunn, 1423 Aug. 4.

Hschr.: Or. Perg. StA Meiningen, Zinck-Mattenbergische Sammlung 197 (Fritzsche Sammlung 48) Bl. 120. Beide unten aufgedrückten SS. bis auf wenige Reste abgefallen. — Abschr. 16. Jh. ebd. Kopialbuch 5 Bl. 177^b.

5 Otto Voit ritter, Friczsche von Herde, Albrecht von Harras, Thicze Kiseling, Wilhelm Marschalk und Heinrich von Grußen *schließen zwischen Landgraf Friedrich d.J. und Graf Wilhelm von Henneberg* am mittewochin nach Petri ad vincula anno domini millesimo cccc^o vicesimo tercio — zcu Reinhardisborn — *einen gütlichen Vergleich: [1]* Also das sie beider syt mit landen unde luten umbe alle schelunge unde
10 gebrechen, die sie undir einander habin, gutlichin mit einander siczen unde dy gutlichkeit gein einander halden sollin zzwischen hier unde phingesten schierst komende, unde alle zcüsprüche, die sie beidersyt gein einander habin, sollin auch solche zcyt uß gutlichen bliben stehende. Auch — das iglicher herre syner besessin mann mechtig syn sal, solche gutlichkeit dyselbin zcyt auch also zcu halden. [2] Were aber,
15 das der herren mann eyner adir mer der gutlichkeit nicht also liden unde der herren eynen angrieffen unde feheden wülden, wurde sich dann der herre, der also gefedet würde, des uffhalden unde schüezen, so sulde der herre, under dem der adir die mann gesessin weren, das dem andern herren zcu gestaten unde sich darin mit landen nach mit luten nicht werren nach des annemen adir zcu hindern in keyn wys ane geverde.
20 [3] Auch so sullin die genanten herren darnach ußgehende dießer gütlichkeit fürdermer in fruntlichin dingen siczen, als sie bysher gesessin habin, unde dieße gutlichkeit sal sich zcu keynen feheden zcihen ane geverde, sundern iglicher herre by synen züspruchen unde forderunge bliben in allirmaße, als sie dye vor gehabt habin, aber ane geverde. *Es siegeln Otto Voit und Heinrich von Grußen auch für die übrigen Beteiligten.*

25

297.

Leipzig, 1423 Aug. 5.

Hschr.: Or. Pap. HStA Dr. 5898. S. (XX 4) unt. Papierd. auf der Rückseite aufgedr. Auf der Rückseite ein hebräischer Vermerk („Brief, daß mir schuldig ist der Herr 500 fl. Rhein. einzuziehen von den Steuern auf Merten für das Geld der Herrin“).

30 *Ann.: Vgl. Nr. 277. Anweisung Friedrichs an Abraham, ihm von dem iudengelde, das du bie dir hast, sofort 267 ung. fl. zu schicken. Dat. Zeitz [1423] Juli 22 (am dornstage sente Marien Magdalenen tage). Or. Pap. ebd.; dasselbe S. z. Verschl. aufgedr. Auf der Rückseite ein hebräischer Vermerk („Darauf habe ich ihm geschickt 268 fl. nach Ziza [?] durch Hanusch Homut“). Vgl. C. d. Lus. sup. II 1, 143 u. 145.*

Kurfürst Friedrich I. bekennt, seinem Juden Abraham zu Leipzig 500 Rhein. fl.
35 *schuldig zu sein, die er uns gelihen hat zcu der beczalunge graven Jurgen von Crabaten 2c.^a), und weist ihn damit auf das an Martini von der Judenschaft zu zahlende Geschöß an. Gegebin zcu Lipczk am dornstage nach Petri ad vincula — virczen hundirt iar und darnach in dem drie und czwenczigisten iare —.*

40

297. a) *Jorge Graf von Kroatien oder von Ungarn war beteiligt bei den Kämpfen gegen die Hussiten vor Brüx und Außig.*